

der 1. Traktat durchaus auf Wikleff, ist aber stilistisch eine selbständige Bearbeitung. B. B.

401. Von der neuen Ausgabe der Opera omnia mag. Ioannis Hus (s. Bd. XXXI, n. 527) ist 1906 das zweite (Schluss-) Heft des II. Bandes erschienen. Es enthält den Schluss von 'Super IV sententiarum' bearbeitet von W. Flaischhans und Dr. Marie Kominék. B. B.

402. Aus der Revue des sciences ecclésiastiques X. sér. ist noch nachzutragen der Aufsatz von J.-Ph. Bègne II (1905), 445—460. 494—508, III (1906), 46—62, der im Anschluss an N. Valois' Aufsatz (vgl. N. A. XXX, 736, n. 421) über 'Exégèse et astrologie à propos d'un ouvrage inédit de Pierre d'Ailly' (De persecutionibus ecclesiae) handelt. E. M.

403. Peter Hemmerle wendet sich im Historischen Jahrbuch XXVII, 4, 803—812 gegen die Zweifel daran, dass Nikolaus von Clemanges der Verfasser der Schrift de corrupto ecclesiae statu sei. O. H.-E.

404. A. Chrousts Monumenta palaeographica liegen jetzt mit dem Erscheinen der 24. Lieferung in der I. Serie abgeschlossen vor. Aus der Fülle des in den letzten Lieferungen Gebotenen, bei dessen Auswahl mit Ausnahme von Lief. XXIV (Nürnberger Stadtrechnungen u. dgl.) Erzeugnisse der Prunkschrift stark in den Vordergrund treten, sei als für unsere Zwecke besonders beachtenswert hervorgehoben: XVIII. 2 Alkuinbibel, geschrieben in St. Martin in Tours vor 804, XXI. 2 Frutolfs Schrift de divinis officiis, XXI. 8 Adalberts Vita Heinrichi II., XXIII. 1 Schriften des Victor Vitensis und Paulus diaconus, 2—3 Schriften des Auxilius und Vulgarius, 6 Autograph von Richers Histor. I. IV. Herausgeber und Verleger (Bruckmann, München) eröffnen gleichzeitig eine Subskription auf eine II. Serie, der wir eine nach dem wissenschaftlichen Ertrag der I. Serie wohlverdiente Beachtung und besten Erfolg wünschen. M. T.

405. 'Die Initialen und Grossbuchstaben der lateinischen Buchschrift in ihrer Entwicklung bis zur Frakturschrift' untersucht auf Anregung Bernheims Friedrich Vornholt in einer Greifswalder Dissertation 1907. Die Wahl des Themas ist sehr zu begrüßen, da hier tatsächlich eine Lücke palaeographischer Untersuchung vorlag, und auch die Bearbeitung zeugt von Sorgfalt und